

MAURMER Post

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 17/18, Freitag, 25. April 1997



Die Besten sollen die besten Plätze bekommen

Ludwig A. Minelli, Scheuren, und sein «AK gegen Mittelschulgelder»

go. Am 14. April scheiterte im Kantonsrat der Antrag der Regierung, an den Mittelschulen und Lehrerseminarien Schulgeld zu erheben. Mit dafür verantwortlich waren Ludwig A. Minelli aus Scheuren und sein Aktionskomitee «AK gegen Mittelschulgelder». Die «Maurmer Post» interessierte sich für die Hintergründe.

«Was halten Sie davon, dass es auch in Zukunft kein Mittelschulgeld geben wird?»

Mit dieser Frage führte die «Maurmer Post» kurz nach Bekanntwerden des Abstimmungsergebnisses im Kantonsrat eine spontane Umfrage durch. Hier eine kleine Auswahl der Antworten: «Alle sollten am gemeinsamen Kuchen teilhaben.» «Wir wollen keine Zwei-Klassen-Gesellschaft.» «Wie beschämend wäre es für weniger betuchte Eltern gewesen, als Bittsteller um Stipendien für ihre Kinder anzutreten!» «Der finanzielle Ansatz von 800/1200 Franken wäre zwar eindeutig zu hoch. Doch gäbe es bessere Lösungen als das Giesskannensystem. Früher musste auch jeder Schulgeld zahlen.» Kaum ablehnende, höchstens einschränkende Stimmen.

Zurück ins finstere Mittelalter ...

Auch Rechtsanwalt Ludwig A. Minelli freut sich über das Ergebnis: Nicht das Vermögen der Eltern solle für die berufliche Entwicklung eines Kindes ausschlaggebend sein, sondern seine Begabung. Nur so kämen später die Besten auf die besten Plätze. Dafür hat er gekämpft. Schon vor 37 Jahren, als er am 3. April 1960, zusammen mit seinem Mitstreiter Hans-Jakob Tobler, mit dessen Einzelinitiative die Abschaffung der Schulgelder durchsetzte. Dieses inzwischen von der UNO garantierte Menschenrecht war in Gefahr geraten: Am 8. Mai 1996 beantragte der Regierungsrat dem Kantonsrat, wieder Mittelschulgelder zu erheben. Ohne Verzug begann Minelli seinen Kampf – zuerst mit einer wissenschaftlichen Broschüre, also Sachargumenten. Doch als der

Kantonsrat am 10. März 1997 mit 82 gegen 75 Stimmen auf das Gesetz einzutreten beschloss, begann die heisse Phase.

In einem einzigen Tag wurden mehr als 40 000 Franken zusammengetrommelt; schon vorher standen Inserat- und Plakattexte bereit. Vom 4. bis zum 14. April erschien in allen Zürcher Tageszeitungen ein Inserat – meist im Textteil; auch Plakate hingen aus. Drastisch wurden die Bürgerlichen angeprangert: Der Freisinn habe 1830 den modernen Zürcher Staat und die Solidarität des Volkes im Bildungswesen und damit die Grundlage für den grossen wirtschaftlichen Erfolg Zürichs im 19. und 20. Jahrhundert geschaffen. Doch heute wollten die CVP-, FDP- und SVP-Bonzen den Kanton wieder ins finstere Mittelalter zurückführen. Klar, dass diese angriffige, vereinfachende Sprache im Rat heftige Kritik erntete. Minelli schert das wenig: Er habe damit, nachdem sachliche Kritik partout nicht zur Kenntnis genommen worden sei, jene Fraktionen bloss auf deren Niveau abgeholt. Ihre Aufregung rühre daher, dass sie solche Töne bisher nicht gewohnt seien. Der Erfolg gab ihm recht: Am 14. April kippte die Mehrheit im Kantonsrat auf 87 zu 80 gegen Schulgelder.

... oder eine staatsrechtliche Beschwerde beim Bundesgericht

Und wenn das Parlament dem Antrag doch zugestimmt hätte? – Das hätte zu einer staatsrechtlichen Beschwerde beim Bundesgericht geführt. Dadurch wäre die Volksabstimmung wohl ins Vorfeld der Gemeindewahlen im März 1998 gefallen. Dies hätte den Wahlen eine Note beschert, die den Bürgerlichen kaum hätte lieb sein können ... Schon Minellis Eltern hatten einst finanzielle Ausbildungsprobleme Dritter auf ungewöhnliche Art gelöst. Als ihnen Bauersleute aus dem Zürcher Oberland klagten, sie könnten für ihren Sohn, der bei Malermeister Minelli in Küsnacht wohnen und dort das Malerhandwerk erlernen wollte, kein Kost-



Ludwig A. Minelli, Rechtsanwalt, Forch
(Foto: Charles Seiler, Zürich)

geld bezahlen, entschieden sie kurzerhand, im Einverständnis mit ihrem damals 12jährigen Sohn: «Dann tauschen wir für die paar Jahre die Buben.»

INHALT

- 2 **Freitags «Frühverkauf»**
- 3 **Gesucht: Kinder**
- 4 **Info-Allerlei**
- 5 **Verkehr: Gefährlich für das Wild**
- 6 **De schnällscht Muurmer**
- 7 **Seite der Jungen: Umehänge**
- 8 **Katholisches Pfarrvikariat/Märtegge**
- 9 **Amtliches**
- 10 **Inserate**
- 11 **Reformierte Kirchgemeinde**
- 12 **Persönlich/Veranstaltungen**

Freitags «Frühverkauf» im Gemeindehaus ...

– Als Ergänzung zur verlängerten Öffnungszeit am Montagabend (bis 18.30 Uhr) öffnet die Gemeindeverwaltung ihre Türen neu jeden Freitagmorgen bereits um 7.30 Uhr.

– Ein Sanierungsentscheid für die Liegenschaft Zürichstrasse 216, Binz, wurde wegen offener Verkehrsplanungsfragen aufgeschoben.

– Das Gemeindewerk erhält eine neue Strassenreinigungsmaschine.

– Die Gemeinde Maur beteiligt sich an der «Greifensee-Stiftung».

Freitags früher offen, dafür etwas früher frei ...

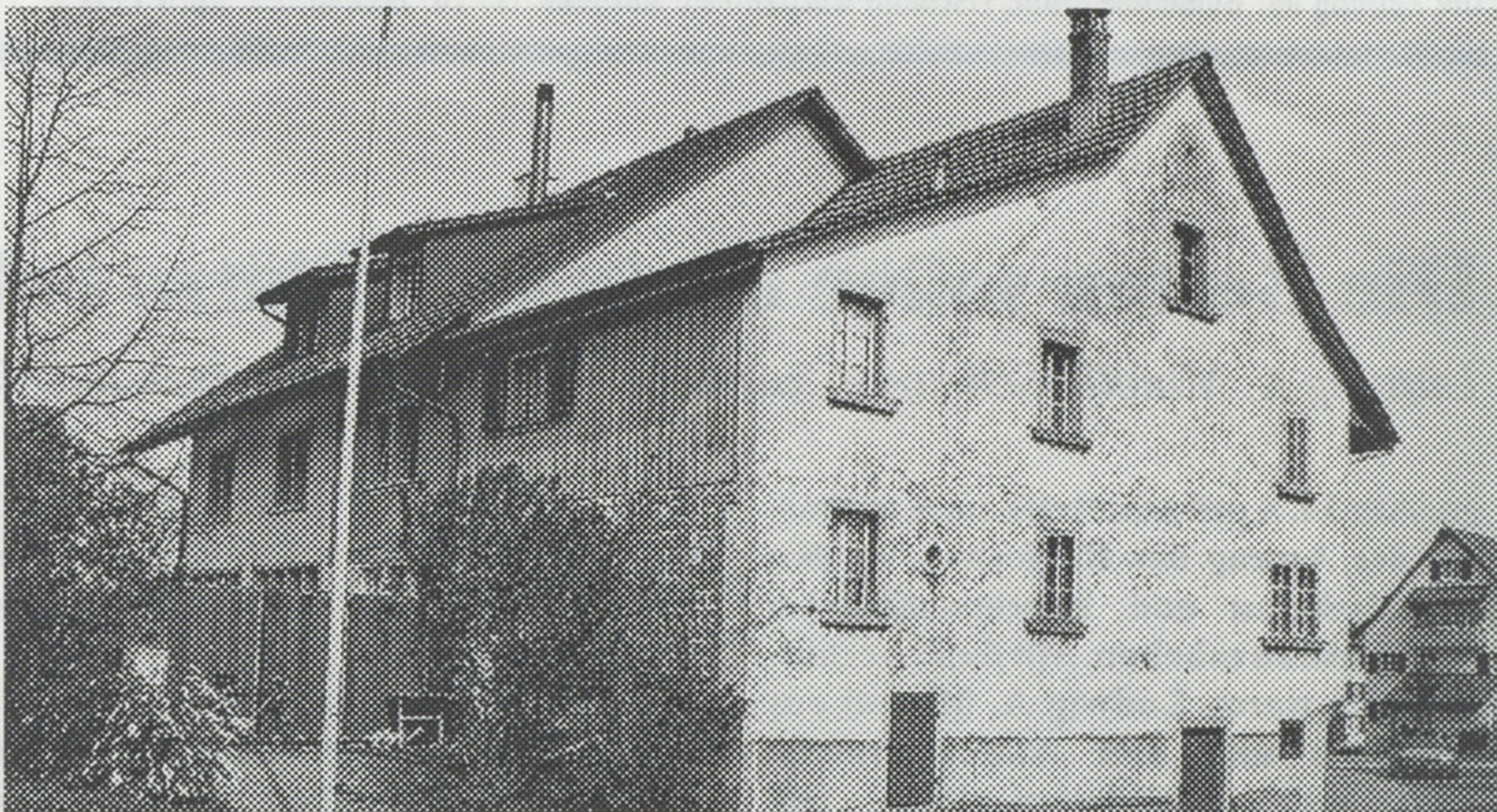
Verschiedentlich wurde aus Kundenkreisen der Wunsch nach einer vorzeitigen Schalteröffnung geäussert. Obwohl die letztjährige Kundenbefragung kein klares Resultat zeigte (13% sprachen sich für eine Vorverlegung der Öffnungszeit am Morgen, 5% für die Öffnung über Mittag aus), wird dem Begehren Rechnung getragen. In Analogie zum montäglichen «Abendverkauf» wird ein freitäglicher «Morgenverkauf» ab 7.30 Uhr eingeführt. Als Ausgleich wird der Schalterschluss am Freitagabend um eine halbe Stunde vorverlegt. Individuelle Anliegen können nach vorheriger Vereinbarung auch ausserhalb der Öffnungszeiten erledigt werden.

Gipfel(i)treffen am 2. Mai 1997 im Gemeindehaus

Als Auftakt zum freitagmorgendlichen «Frühverkauf» offerieren wir unseren Kundinnen und Kunden am 2. Mai 1997 zwischen 7.30 Uhr und 8.30 Uhr einen Kaffee mit Gipfeli.

Flarzhausteil Zürichstrasse 216, Binz: Abwarten auf Verkehrsplanung

Der Gemeinderat hat sich an einer Begehung über den baulichen Zustand der Gemeindeligenschaft Zürichstrasse 216 orientiert. Dieser Hausteil grenzt beim «Nadelöhr» im Ortskern Binz unmittelbar nördlich an die Zürichstrasse an; eine Hausecke wurde für den Bau des schmalen Trottoirs abgeschrägt. Das Gebäude erweckt von aussen einen baufälligen Eindruck. Die Untersuchungen zeigen aber, dass dieser trotz gewisser Schäden täuscht. Verschiedene Varianten für die Sanierung oder den Ersatz des Gebäudes wurden im Rahmen eines Vorprojektes stu-



Gemeindeligenschaft Zürichstrasse 216 in Binz: der baufällige äussere Eindruck täuscht. (Foto: go)

diert. Angesichts der laufenden Planungsarbeiten bezüglich Verkehrssituation Binz erachtet es der Gemeinderat im heutigen Zeitpunkt als verfrüht, über die Zukunft des Gebäudes zu entscheiden. Er möchte vorerst aus der Verkehrsstudie eine klare Vorstellung über die künftige Verkehrsführung (v.a. der Fussgängerverbindung) im Ortskern von Binz gewinnen. In eine spätere Entscheidungsfindung müsste allenfalls auch eine Variante «Ersatzloser Abbruch» oder «Ausbildung einer Strassenarkade» zwecks verbesserter Fussgängerführung einfließen.

Strassenwischmaschine

Die heutige Strassenreinigungsmaschine ist 12jährig und hat rund 8000 Betriebsstunden auf dem Buckel und gehört damit als Arbeitsgerät zum «alten Eisen». Aufgrund der zunehmen-

den Reparaturanfälligkeit muss sie ersetzt werden. Nach einer Evaluation durch Mitarbeiter des Werkhofes und Einholen von Konkurrenzofferten wird eine neue Maschine der Marke Hochdorf, Typ MFH 2200, beschafft. Der Preis beläuft sich mit der nötigen Ausrüstung auf 160 000 Franken.

Beitritt zur «Greifensee-Stiftung»

Der Gemeinderat Maur wird sich an der «Greifensee-Stiftung» beteiligen, welche zusammen mit den übrigen sechs Seeanstössergemeinden gegründet werden soll. Die Stiftung bezweckt in enger Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinden den Schutz des Naturobjektes Greifensee in allen Belangen. Das Stiftungskapital von 30 000 Franken soll von allen beteiligten Gemeinden im Verhältnis der Einwohnerzahl aufgebracht werden. Auf



Die Tage dieses Wischfahrzeuges sind gezählt...

(Foto: zvg)

... Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

die Gemeinde Maur entfällt ein Anteil von rund 4000 Franken. Als Vertreter in den Stiftungsrat wird Gemeinderat Alex Gantner abgeordnet.

1.-August-Feier 1997 ohne Landwirte – aber erneut als Familienbrunch

In den vergangenen zwei Jahren wurde die offizielle Bundesfeier mit grossem Erfolg als Bestandteil des Brunchs auf

dem Bauernhof durchgeführt. Weil sich kein Landwirtschaftsbetrieb zur Durchführung des Anlasses bereit erklärte, ist dies nicht mehr möglich. Der Gemeinderat hält trotzdem an der Bundesfeier in Form eines vormittäglichen Familienbrunchs ohne politische Ansprache fest. Die Feier wird voraussichtlich im Zelt auf dem Festplatz Gemeinderüti stattfinden.

Personelles

Ernst und Gerta Forrer verlassen ihre Hauswartstelle für den Saaltrakt Looren auf Ende April 1997. Der Gemeinderat dankt ihnen für die geleisteten Dienste und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute. Die Stelle wurde zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Vorübergehend besorgen die Hauswarte der Sporthalle, Fritz und Ida Seelhofer, die Stellvertretung für den Saal.

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- Die Bauabrechnung des Ingenieurbüros Wolf, Kropf & Zschaber für die Sanierung der Bachlenstrasse schliesst mit 115 000 Franken um 12 000 Franken oder 9,5% günstiger ab als veranschlagt. Die Minderkosten entstanden durch Einsparungen bei der Ausführung.
- Der Baudirektion wird die Erneuerung der Konzession für den Schiffsteg Maur auf weitere 20 Jahre beantragt. Die heutige Bewilligung läuft Ende 1997 aus.
- Die Firma Intep AG, Integrale Planung, Energie, Umwelt, Architektur, Zürich, erhielt einen Auftrag zur Begleitung der Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Energieplanung. Die Kosten belaufen sich auf 8000 Franken.

Öffnungszeiten im Gemeindehaus Maur ab 2. Mai 1997

Montag	9.00 – 11.30 14.00 – 18.30
Dienstag – Donnerstag	9.00 – 11.30 14.00 – 16.30
Freitag	7.30 – 11.30 14.00 – 16.00

Das *Schulsekretariat* ist jeweils nur am Vormittag von 9.00 bis 11.30 Uhr geöffnet.

Die Telefonzentrale (980 22 21) wird zu folgenden Zeiten bedient:

Montag	8.00 – 11.30 13.30 – 18.30
Dienstag – Donnerstag	8.00 – 11.30 13.30 – 16.30
Freitag	7.30 – 11.30 13.30 – 16.00

Selbstverständlich stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung nach vorheriger Vereinbarung auch ausserhalb der Schalteröffnungszeiten zur Verfügung. Folgende Ämterstellen sind zudem telefonisch direkt erreichbar:

Bauamt	980 22 29
Finanzverwaltung	980 22 75
Gesundheitssekretariat	980 22 56
Liegenschaftenverwaltung	980 22 52
Militärsektion/Zivilschutz	980 22 61
Schulsekretariat	980 01 10
Sekretariat Musikschule	980 35 41
Sozialsekretariat	980 22 35
Steueramt	980 22 54
Zivilstandsamt	980 22 56
Fax Gemeindeverwaltung	980 27 26
Fax Schulsekretariat	980 11 24

Gesucht: Kinder

Hätsch Luscht, eis- oder zweimal i de Wuche mit öis am Mittagstisch z ässe? Mir händs immer luschtig.

Es ist Dienstag, 12 Uhr. Die Tische im Wettsteinhaus sind gedeckt, und die Suppe ist gekocht. Die ersten Kinder treffen ein, und immer ist die erste Frage: «Was für Suppe gibt es heute?» Es wird verhandelt, wer neben wem sitzt. Dann essen alle ihre Suppe und ihr mitgebrachtes Sandwich. Nach dem Essen geht es in den «Stall» (einen grossen Raum, in dem die Kinder sich so richtig austoben können), um Fussball zu spielen. Einige Mädchen entscheiden sich, ein Brettspiel zu spielen. Die neuesten Rätsel werden erzählt, und es wird viel geredet und diskutiert. Es ist immer schön zu sehen, wie gut Kinder mit

einem Altersunterschied von bis zu neun Jahren miteinander auskommen können.

Wir sind eine Elterngruppe des Ortsvereins Aesch/Scheuren/Forch und organisieren seit 1989 diese Betreuung über die Mittagszeit.

Ort: Wettsteinhaus
Wann: momentan dienstags und freitags
(nach Möglichkeit mehr)
Zeit: 11 bis 13.30 Uhr
Kosten: 1 × pro Woche:
Fr. 10.– pro Monat
Auskunft: Beatrice Sos, 980 49 11



«Mir händs immer luschtig.» Mittagstisch in der Stube des Wettsteinhauses.

(Foto: Beatrice Sos)

INFOS

Frühling im Maurmer Wald

Spaziergang mit dem Natur- und Vogelschutzverein

Alles zwitschert, blüht und wächst, die Blätter entfalten sich und zeigen für kurze Zeit das zarte Grün des Frühlings. Manche Blätter sind auch rot. Die Pflanzen scheinen so frei und gesund. Doch es gibt auch im Wald Gesetze, Krankheiten und Nachbarschaft. Zudem greifen die Menschen schon seit Jahrhunderten in das System ein und versuchen, es zu lenken.

Wer Lust hat, mehr über den Wald zu erfahren, ist herzlich zum Frühlingsspaziergang mit dem Natur- und Vogelschutzverein eingeladen.

Treffen: **Samstag, 26. April, 9 Uhr** auf dem Parkplatz bei der Kirche Maur. Der Spaziergang dauert etwa 2 Stunden und findet bei jeder Witterung statt. Gute Schuhe sind zu empfehlen. Leitung: Tobias Liechti.



Beginnender Frühling im Wald bei Wannwis

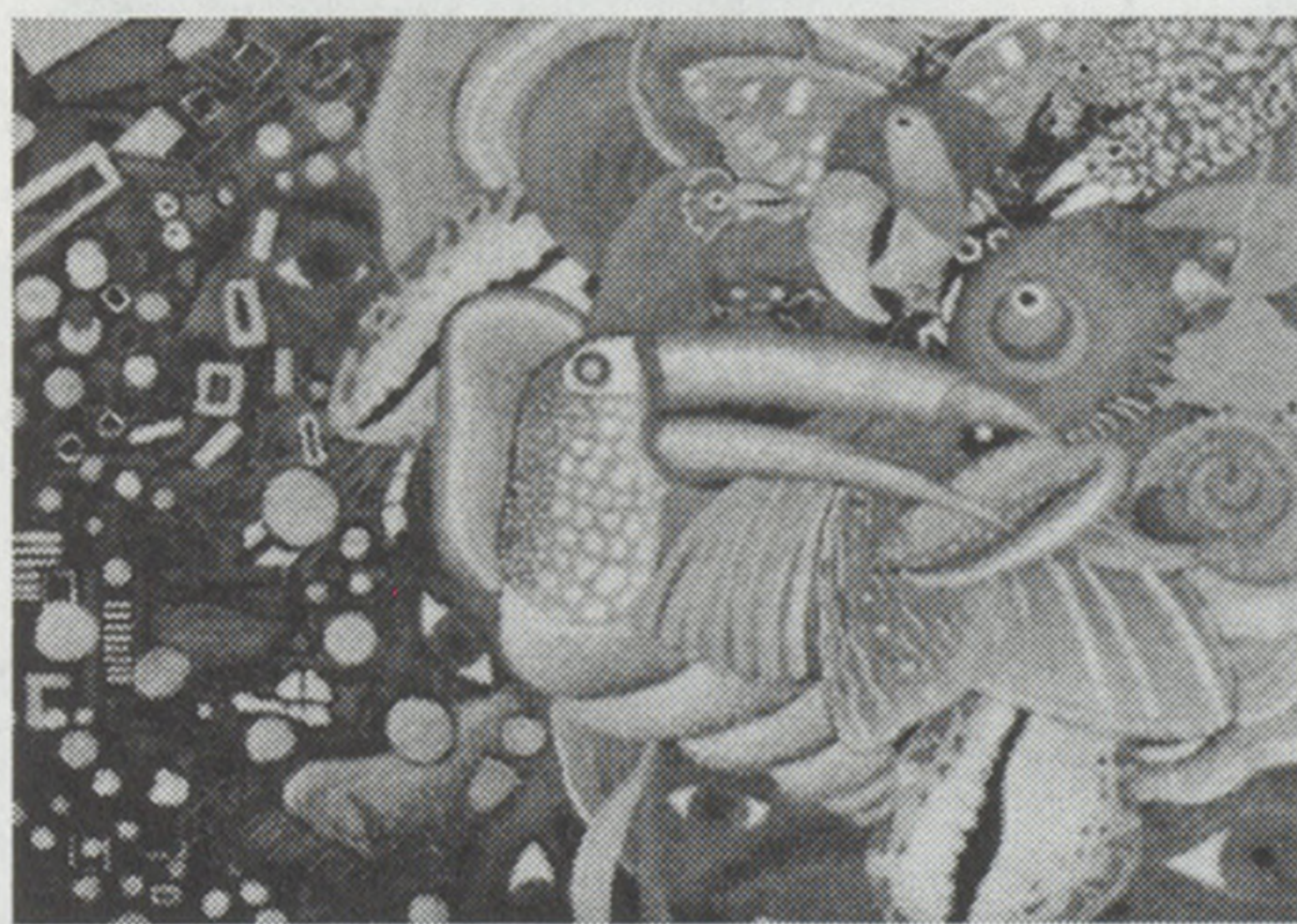
(Foto: go)

WAS LÄUFT ANDERSWO?

7. bis 20. Mai: Jan Leiser stellt in Zürich aus

red. Kennen Sie schon den in unserer Gemeinde aufgewachsenen Künstler Jan Godi Leiser? Jetzt wäre die Gelegenheit dazu: Seine nächste Ausstellung steht bevor. Dieses Mal eine Gemeinschaftsausstellung in der Galerie Atelier 3 von Hanne Brehm an der Froschaugasse 3 in Zürich. Zusammen mit drei weiteren Künstlerinnen und Künstlern wird er seine neuesten Werke zeigen: Radierungen – dreidimensionales Vogelgetier, wie Leiser seine Kunst selber – bescheiden, wie er ist – bezeichnet. Lassen auch Sie sich von seiner Phantasie verzaubern!

Vernissage: Mittwoch, 7. Mai, ab 17 Uhr, Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 14 bis 18 und Samstag von 11 bis 16, Apéro: Samstag, 10. Mai, von 11 bis 16 Uhr.



Jan Leiser, dreidimensionales Vogelgetier

Frühlingsferien

Die Bibliotheken in Maur, Ebmatingen und Forch bleiben vom 22. April bis 9. Mai geschlossen.

Mitteilungen des Velo-Clubs Forch

Bike-Treff

Auch dieses Jahr wird unser Bike-Treff für jedermann durchgeführt. Wir treffen uns jeden Montag um 18.30 Uhr beim Coop Scheuren. Von dort aus starten wir unsere Touren, die etwa zwei Stunden dauern. Fühlst Du Dich angesprochen? Dann komm doch nächsten Montag und fahre mit uns.

Bike-Tour auf den Üetliberg

Am 1. Mai treffen wir uns in Scheuren, um anschliessend via Witikon, Zürihorn, Brunau auf den Üetliberg zu gelangen. Dem Gratweg entlang wollen wir das herrliche Panorama geniessen und uns in einer Gartenwirtschaft für den Rückweg stärken. Damit wir möglichst vor den Spaziergängern wieder zurück sind, treffen sich diejenigen, die mitfahren möchten, bereits um 9.30 Uhr in Scheuren.

MTB-Rennen

Unser bereits traditionelles Bike-Rennen findet dieses Jahr am 22. Juni statt. Das Maurmer Rennen zählt neu zum ZO-Bike-Cup, welchem fünf Veranstalter angehören. Für die Kids hat es neu fünf verschiedene Kategorien, in welchen sie starten können. Das detaillierte Programmheft zu diesem Anlass kann beim Velo-Club Forch angefordert werden. In einer der nächsten Ausgaben werden wir an dieser Stelle ausführlicher über ihn informieren.

Telefonische Auskünfte erteilt Claudio Passini, 382 03 48.

Velo-Club Forch: Claudio Passini

«Pro Knirps»: Frühlingsflohmarkt

Am **Samstag, 24. Mai**, findet von **9.30 bis 11.30 Uhr** auf dem Pausenplatz des Schulhauses Leeacher in Ebmatingen wieder der Frühlingsflohmarkt für Kinder statt.

Flohmarktwürdige Spielsachen und Sportartikel können zum Verkauf gebracht werden. Vielleicht können Sie die Frühlingsferien dazu nutzen, mit Ihren Kindern nicht mehr gebrauchte Sachen auszusortieren und für diesen Anlass bereitzustellen. Ausserdem wird Frau Deragisch mit Kinderkleidern und verschiedenen anderen Artikeln aus ihrer Boutique Moonlight vertreten sein.

Auf ein reges Treiben freut sich die Elterngruppe «Pro Knirps».

Verkehr: Wichtigste Unfallursache bei Wild

Doch auch Hunde können ihm gefährlich werden

go. Unter dem Titel «Maur: Rehbock zu Tode gehetzt» berichtete der «Anzeiger von Uster» am 12. April über das offensichtliche Opfer eines streunenden Hundes. Die «Maurmer Post» interessierte, welche Gedanken sich Maurs Jagdaufseher zu diesem Unfall macht und wie Besitzer von grossen Hunden mit dem angeborenen Jagdtrieb ihres Vierbeiners umgehen.

Diese bösen Hundebesitzer und ihre schlecht erzogenen Vierbeiner! So suggeriert der angesprochene Artikel. Maurs Jagdaufseher und Wildhüter Ernst Bantli beurteilt das traurige Schicksal des Rehbocks im Stuhler Wald jedoch differenzierter. «Schauen Sie», gerät er in Eifer, «wie nahe die Strasse zwischen Maur und Fällanden beim Wald vorbeiführt. Eine richtige Raserstrecke. Hier wird im Laufe des Jahres manches Wild zu Tode gefahren – oder zumindest verletzt –, und kaum jemand meldet dies.» Der Verkehr bedeutet, so der Wildhüter, eine viel grössere Gefahr für das Wild als streunende Hunde.

Haupttäter eher ein Fuchs als ein Hund

Daneben ist Bantli davon überzeugt, dass in diesem Fall ein Fuchs das Reh gerissen hat. Kein Hund zerrt seinem Opfer – wie es in dem Artikel heisst – die Eingeweide aus dem Bauch heraus. Ein auf der Strasse angefahrenes Reh könnte sich noch in den Wald gerettet haben, wurde dadurch aber ein leichtes Opfer für jagende Tiere. Von einem schnellen Vorverurteilen streunender Hunde hält Bantli nichts.

Andererseits möchte auch er nicht die Gefahr unterschätzen, die jagende Hunde für das Wild darstellen können. Hält er sich als Wildhüter im Wald auf und begegnet Spaziergängern mit frei herumlaufenden Hunden, fordert er sie auf, ihren Vierbeiner an die Leine zu nehmen. Sind die Hundehalter uneinsichtig, kann es sogar zu einer Anzeige kommen. Laut Gesetz müssen sie ihre Hunde zwar nur *unter Kontrolle* halten. Doch ist dies möglich, wenn ihrem Jagdhund der angeborene Trieb durchgeht? Oder wenn sich gar zwei Hunde zu einem Rudel zusammentun und unberechenbar und so für das Wild noch gefährlicher werden?



Spania, die spanische Jagdhündin von Ursula und Emanuel Plattner, hat einen ausgeglichenen, wohl erzogenen Charakter. Trotzdem: Wenn ihr Jagdtrieb durchginge, wäre sie nicht zu halten.

(Foto: zvg)

Hunde im Wald an der Leine führen

Auf Anfrage bestätigen auch Ursula und Emanuel Plattner, Eigentümer einer spanischen Jagdhündin, dies. Gemeinsam mit ihrer Meisterin besucht Spania mehrmals die Woche einen Erziehungskurs der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft (SKG). Dort lernt die Hündin in erster Linie eins: gehorchen. Daneben ist es wichtig, dass sie regelmässig mit anderen Artgenossen zusammenkommt und lernt, ihnen – auch im Wald – aggressionslos zu begegnen. Nach Plattners Meinung gehen zu wenige Hunde zur «Schule»: Ein Hund lernt nicht von sich aus. Er beherrscht nur das, was man ihm beibringt.

Andrea Schätti, eine ebenfalls aktive Hundehalterin, gibt einen weiteren Punkt zu bedenken: Ein Hund, der in der Stadt aufwächst und nur gelegentlich in den Wald geführt wird, verhält sich dort unbändiger als ein Hund, dem die freie Natur von Kindesbeinen an vertraut ist. Schon dort beginnt also die Erziehung und kostet nicht einmal Kursgeld...

Spania ist eine sorgfältig erzogene und ausgeglichene Hündin, die spontan folgt. Allerdings – davon sind Plattners überzeugt – nur, wenn sie unmittelbar bei ihnen ist. Wenn ihr zufällig ein Reh über den Weg laufen und dadurch ihr angeborener Jagdtrieb erwachen würde, könnten die Hundehalter keine Garantie für sie übernehmen. Daher führen sie ihre vierbeinige Freundin im Wald grundsätzlich an der Leine. Auch schon aus Rücksicht auf nicht an Hunde gewöhnte Spaziergänger.

Den Wald mit der Müllhalde verwechselt

Waldputzete der FDP Maur brachte viel Unrat zutage

sl. Nach sieben Jahren hat die FDP Maur am letzten Samstag wieder einmal eine Waldputzete organisiert. Das Resultat war: ein Kleinlastwagen voll Müll, darunter ein altes Mofa, einige Cachepots, Wellblech und anderer Unrat.

Nur rund ein Dutzend Leute, vorwiegend FDP-Parteimitglieder, machten sich am letzten Samstag die Hände oder Handschuhe im Wald oberhalb von Ebmatingen schmutzig. Desto sauberer

wurden aber die Waldabschnitte. Die Waldputzer und -putzerinnen fanden ein vollständiges, allerdings arg verrostetes Mofa, grosse Wellblechteile und viel, viel Unrat in Form von Plastikabfällen, Papier und alten Kleinmöbeln.

An einer Stelle bei der letzten Kurve von Zumikon her, vor dem Parkplatz Suessblätz, lagerte allerdings so viel Unrat, dass man damit mindestens eine Mulde füllen könnte. Diesen Dreckhaufen liessen die Waldputzer liegen. Gemeinderat Albert Diem, der wie

auch früher immer an der Waldputzete mitmachte, will sich mit den verantwortlichen Leuten, denen dieses Land oder Hüttlein gehört, in Verbindung setzen, damit dort aufgeräumt wird.

Im Anschluss an die Waldputzete wurde grilliert. Da die Waldputzete 1997 keine Alibiübung war, hatte sie tüchtig Hunger und Durst erzeugt. Doch Fausto A. Fischer und seine Frau hatten das Feuer so gut im Griff, dass die Waldputzer kaum mit Bratwurstessen nachkamen.

SEITE DER JUNGEN

Um die Wette laufen hat Tradition

Am 8. Juni findet wieder «De schnällscht Muurmer» statt

Auch dieses Jahr findet der traditionelle Wettkampf um «de schnällscht Muurmer» und «die schnällschti Muurmeri» statt. Während Kinder und Jugendliche ihre 80-Meter-Läufe absolvieren, bietet der Turnverein Maur ein buntes Rahmenprogramm mit Volleyball, Vorführungen verschiedener Gruppen und zum ersten Mal auch mit Rollerblades und Basketball.

Der 8. Juni 1997 bietet sportliche Attraktionen für die ganze Familie. Alle sollen etwas finden, was ihnen Spass macht – ein Anliegen auch von «Netz Maur», das Lebenslust und Lebensfreude fördern möchte und dieses Jahr erstmals am «Schnällschte Muurmer/schnällschti Muurmeri» zu Gast ist.

Therese Ziltener vom Turnverein Maur und Sylvia von Piechowski von «Netz Maur» haben bei einigen Siegerinnen und Siegern von 1996 eine kleine Umfrage gemacht. Sie wollten wissen:

Warum habt ihr mitgemacht?

Christina Baer (Jg. 1984)

Ich habe schon mehrmals mitgemacht, zusammen mit meinen Freundinnen. Jedes Jahr bin ich schneller geworden und habe insgesamt drei Medaillen gewonnen.

Victor Witschi (1988)

Ich finde mitmachen schöner als gewinnen.

Wie hat es euch gefallen?

Stefan Sigrist (1985)

Das Rennen gefällt mir. Am schönsten war es natürlich, auf dem Podest zu stehen.

Barbara Lutz (1986)

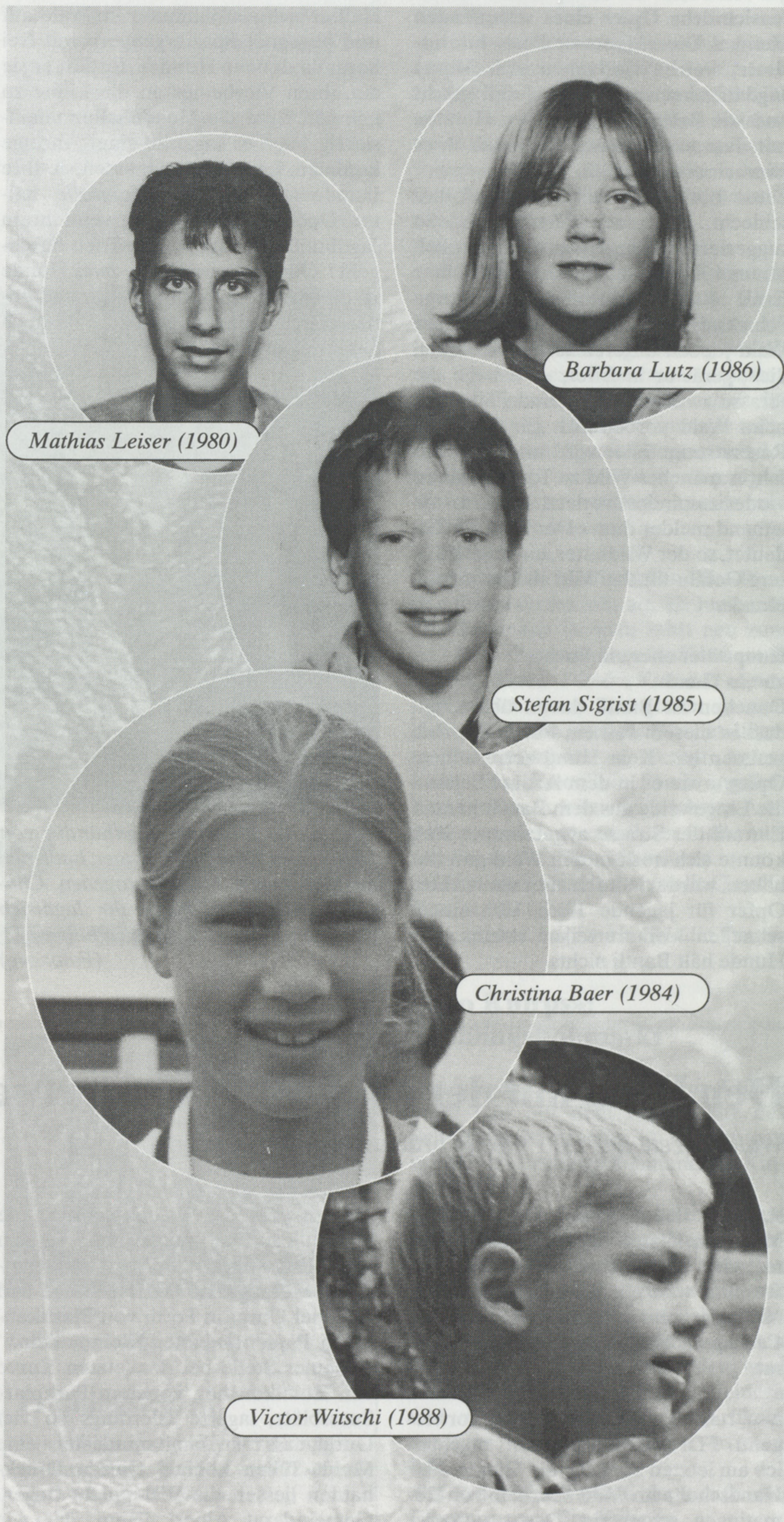
Mir gefiel das Rennen gut, weil es eine kurze Strecke war. Ich hasse nämlich lange Strecken.

Mathias Leiser (1980)

Ich schätzte vor allem, dass ich mich mit Gleichaltrigen messen konnte – und es hat natürlich seinen Reiz, der schnellste Muurmer zu sein.

In zwei Wochen folgen die Antworten anderer Gewinnerinnen und Gewinner.

Zusammengestellt von
Sylvia von Piechowski



Mathias Leiser (1980)

Barbara Lutz (1986)

Stefan Sigrist (1985)

Christina Baer (1984)

Victor Witschi (1988)

SEITE DER JUNGEN

Was heisst eigentlich «herumhängen»?

Stimmen und Stimmungen zu einem ewigen Missverständnis

Im abendlichen Gespräch im Jugend- und Freizeithaus kamen wir wieder einmal darauf zu sprechen, dass die Jugendlichen sich angegriffen fühlen durch die Vorwürfe Erwachsener, sie würden ja ständig nur «herumhängen». Doch was heisst eigentlich «herumhängen»? Wie machen wir «Pause»? Was ist schön am «Herumhängen»? Warum muss man manchmal «Pause» machen? «Hängen» Erwachsene manchmal auch herum?

Mäse, 17:

«Umehänge» bedüüted für mich: Relaxe und Uusspanne. E bitzeli dä Tag hinder sich lo, und echli über Gott und Wält natänke. Natürlich dörf au dLiebi net fääle, diä jo au seer wichtig isch. Aber s wichtigscht isch natürlich scho d Kollegschaft, dass mer echli met däne zäme si cha wo me de Tag dur nöd gset. Me chan dänn enand echli d Erläbnis schildere.»

Gilbert, 16:

«Wenn ich ausspannen muss, höre ich ruhige, entspannende Musik, schaue TV, flippere oder spiele Billard. Manchmal hänge ich etwas auf dem Sofa, esse oder trinke was und lese. Am liebsten schwatze ich mit den anderen.»

Annette, 15:

«Wänn ich mit de andere d Ufzgi gmacht han, so chann ich im Jugi herrlich umehänge! Das heisst für mich, mit de Kollege übers Neuschti Züg diskutiere und eifach läbe! Lüt wo sich scho lang nüme gseh händ träffed sich im Jugi wieder emal, wo dänn susch? Umehänge bedüted nöd immer, das was vili Lüüt dänked! Wänn i zum Bischbil gange go riite, so mues ich ganz konzentriert si. Wänn i dänn mis Ross strigle, so chann i ganz mine Gedanke naa hänge.»

Adrian, 16:

«Für mich heisst «herumhängen» Musik hören, es mir auf dem Sofa bequem machen und mit anderen Leuten ein Gespräch führen. Dann mache ich noch ein bisschen Musik im DJ-Haus oder spiele eine Partie Billard. Wo kann ich das besser als im Jugi?»

Celine, 15:

«Umehänge» bedeutet für mich: Einfach mal meine Probleme hinter mir



«Umehänge»: Wo geht das besser als im Jugi?

(Foto: zvg)

lassen, ausschalten und relaxen. Am liebsten bin ich im Jugi, denn dort fühle ich mich wohl. Ich kann mit meinen Freunden über alles mögliche quatschen, Erfahrungen austauschen und miteinander Probleme lösen. Im Jugi kann ich mir sicher sein, dass ich nie allein bin.»

Martina, 15:

«Hängen bedeutet für mich mit Freunden zusammensein, reden, Gedanken austauschen, einfach etwas ruhig sein. Das Jugi ist für mich der ideale Ort, um alles ausüben zu können. Wenn man wie ich in der Stadt in die Schule geht, muss man die Freundschaft in Ebmaten pflegen, weil sie sonst kaputtgeht. Im Jugi kann ich alles machen, Billard spielen, fernsehen, Musik hören, spielen und vieles mehr. Was mich

angreift ist, wenn die Leute sagen, ich sei ein «Hänger». Das ist nicht richtig, denn einmal etwas hängen müssen alle, von gross bis klein.»

Brigitta, 39:

«Ich muss manchmal einfach etwas herumhängen. Dann mache ich oft nichts Besonderes. Ich lungere auf dem Sofa mit den Katzen herum, höre Musik oder lese ein Buch. Ehrlich gesagt – ich gucke auch öfters mal TV.»

Liebe Erwachsene

Uns interessiert, wie ihr Pause macht. Bitte schickt uns eure Antworten. Wie macht ihr «Pause»? Was ist eure Lieblingsbeschäftigung, wenn ihr «nichts» macht?

Wir freuen uns auf eure Antworten.

*Benützerinnen und Benützer des JFH
Brigitta Straub, Leitung JFH*

Das Freizeitangebot im Jugend- und Freizeithaus Maur

- Während der Öffnungszeiten: freie Benützung
- Ausserhalb der Öffnungszeiten: auf Anfrage möglich.
- Aufgabenhilfe
- Präsenz-Ludothek
- Billard- und Fussballkasten
- Videozimmer
- Fotolabor
- Werkstatt (Holz)
- Kinderaktivitäten im 4. Quartal
- Kurse (Tanz, Airbrush...)
- Winter- und Sommerlager (ab Oberstufe)

Lotus Fundgrueb

Lohwisstr. 46, Ebmaten, Tel. 980 25 83
Kleider, Geschenke, Websachen
und vieles mehr
Offen: Di + Do 13.30 bis 17.30 oder nach tel. Vereinbarung
Lotus-Team

Radio TV Bindschädler

Hi-Fi TV Video	Natel C/D-GSM
Reparaturen + Verkauf	
Zürichstr. 123a	8123 Ebmaten
Tel. 01/980 30 40	Fax 01/980 43 21



KATHOLISCHES PFARRVIKARIAT

Markus Holzmann, Pfarreileiter, Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmatingen, Tel. 980 18 21, Bürozeiten: Mo 17–19; Mi 8.30–12.30; Do 10.30–12.00 Uhr. Die Pfarreimittelungen erscheinen in der «Maurmer Post» alle 14 Tage und im «Forum» (Pfarrblatt) wöchentlich.

Gottesdienste

Forch: Zollingerheim; Samstag, 18.30 Uhr
Ebmatingen: Kirche St. Franziskus; Sonntag, 10.30 Uhr; Donnerstag, 9.15 Uhr Wortgottesdienst.

Eucharistiefeier an Christi Himmelfahrt

Ganz herzlich laden wir zu unseren Gottesdiensten an Christi Himmelfahrt ein. Am *Mittwoch, den 7. Mai* feiern wir um 18.30 Uhr im Zollingerheim und am *Donnerstag, den 8. Mai* in der Kirche St. Franziskus um 10.30 Uhr eine Eucharistiefeier.

Wortgottesdienste mit Kommunionfeiern

Am *Samstag, den 3. und am Sonntag, den 4. Mai* finden zu unseren gewohnten Gottesdienstzeiten Wortgottesdienste mit Kommunionfeiern statt.

Maiandachten

Wir möchten Sie wieder ganz herzlich zu unseren Maiandachten in die Kirche St. Franziskus einladen.

Montag, 5. Mai, 19.00 Uhr

Mittwoch, 14. Mai, 19.30 Uhr

Freitag, 23. Mai, 20.00 Uhr

Das Sakrament der Taufe haben empfangen

Am Sonntag, den 9. Februar 1997:

Adrian Ramon Hauser, Dübendorf

Sandro Severin Hediger, Maur

In der Osternacht am 29. März 1997:

Samuel Beck, Binz

Am Sonntag, 13. April 1997:

Florine Annie Jollien, Maur

Pfarreiagenda für den Monat Mai

Mo	5. Mai	19.00 Maiandacht
Mi/Do	7./8. Mai	18.30/ 10.30 zu Christi Himmelfahrt Gottesdienste
So	11. Mai	10.30 Gottesdienst am Muttertag
Mi	14. Mai	19.30 Maiandacht 20.00 Pfarreirat
Sa/So	17./18. Mai	18.30/ 10.30 Gottesdienste Pfingsten
Fr	23. Mai	18.00 Blockunti 5. Klasse 20.00 Maiandacht
So	25. Mai	10.30 Familiengottesdienst 14.00 Ministrantentreffen
Do	29. Mai	20.00 Fronleichnamsgottesdienst

Zum Fest Christi Himmelfahrt

Es ist leichter
 Gott im Himmel anzubeten
 als ihn im Menschen dem Armseligen zu entdecken
 Es ist leichter
 Gott hinter dem Vorhang zu ehren
 als ihm im Menschen dem Armseligen zu dienen
 Ihr Männer von Galiläa
 und von überall
 Was steht ihr da
 und schaut zum Himmel
 Geht nach Jerusalem
 Geht zu den Menschen
 Glaubt an den Geist
 der die Augen öffnet
 Gott im Menschen zu entdecken
 Dem inkarnierten Gott zu begegnen
 Es ist nicht leicht

M. Simone Weber ADJC

MÄRTEGGE

Kleine Dienstleistungen

Sämtliche Reparaturen erledigt prompt Ihr Schreiner. Auch sämtliche Glasreparaturen und Katzenschleusen. Telefon 980 02 62.

Kinesiologie-Einführung in Maur mit G. Joss, Mo., 5.5., 13.30 bis 16 Uhr, oder Mi., 14.5., 19.30 Uhr, Preis: Fr. 25.–, Anmeldung Tel./Fax 01 980 28 62.

Zu vermieten

Toscana: Ferien in ren. Ölmühle. Acht gut einger. Appartements, Pool, Terrasse, Grillplatz, Meeressicht, Thermalsee 36° warm, 10 Min., Tel. 980 09 38 ab 19 h, oder tagsüber 077 61 49 70, Fax 980 29 49.

Wohnungssuche

Gesucht in Gemeinde Maur: **3 1/2-Zimmer-Wohnung** mit Garage oder Parkplatz, Nichtraucher und ohne Tiere. Erreichbar unter Telefon 01/980 39 30.

Zu verkaufen

Max + Moritz, der Secondhand-Shop für alle Kinderartikel, Sportsachen, Spielwaren, Dienstag 14 – 18 Uhr, Ferien geöffnet, im Glockenacker 37, Witikon, ob Kauf oder Verkauf, immer ein Gewinn.

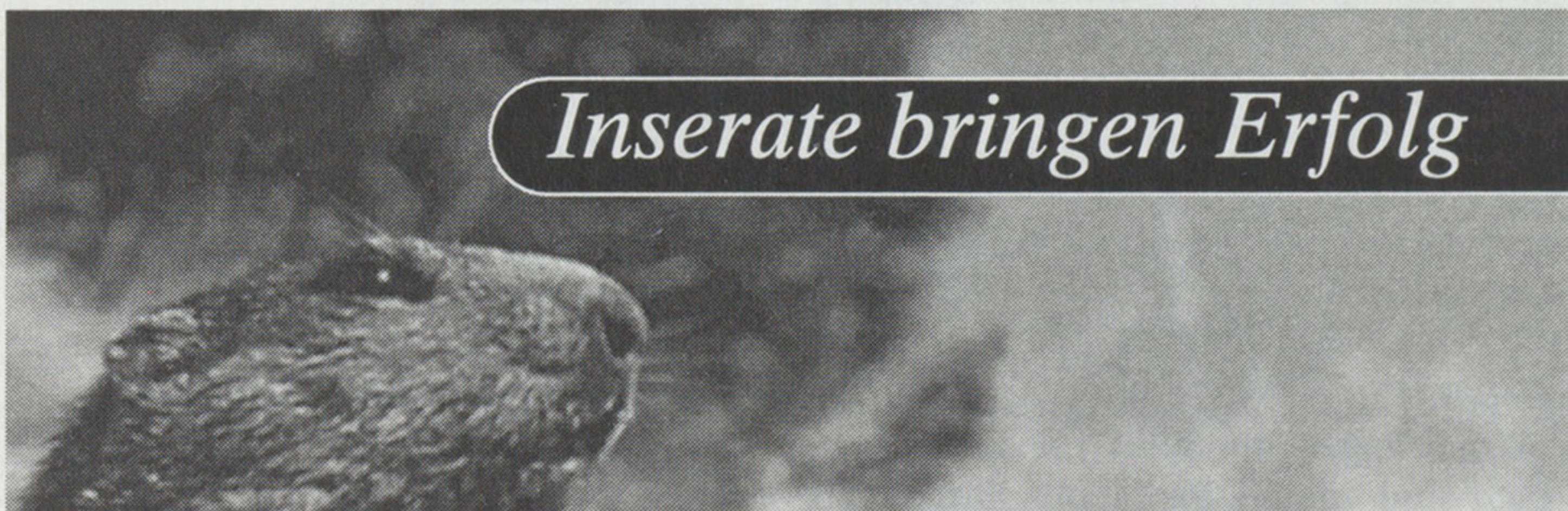
Annahmestelle Märtegge-Inserate

«Maurmer Post»

Postfach, 8123 Ebmatingen

red. Nicht immer kann der platzraubende Märtegge-Talon publiziert werden. Wenn Sie sich an die Bedingungen halten (max. fünf Zeilen = Fr. 10.– in Noten oder Briefmarken), werden auch sonstige schriftliche Bestellungen gern entgegengenommen.

Inserate bringen Erfolg



AMTLICH

Ersatzwahl Schulpflege

Die Ersatzwahl eines Mitgliedes der Schulpflege für die zurückgetretene Doris Reimann wurde in der «Maurmer Post» vom 7. Februar 1997 ausgeschrieben. Innert der angesetzten Frist ging ein Wahlvorschlag ein. Dieser wurde in der Nachfrist ab der zweiten Publikation weder zurückgezogen noch vermehrt. Damit ist eine stille Wahl gemäss Art. 9 Schulgemeindeordnung in Verbindung mit § 57 des kantonalen Wahlgesetzes zustande gekommen. Die Schulpflege erklärte für den Rest der Amtsdauer 1994/98 als gewählt:

Markus Neidhart, geboren 1964, Betriebsökonom HWV, Hubrainstrasse 32, 8124 Maur

Beschwerden gegen diese Wahl sind innert 20 Tagen ab Veröffentlichung beim Bezirksrat Uster, 8610 Uster, einzureichen.

Maur, 25. April 1997

Die Schulpflege

Zivilschutzstelle

Aufgrund des bestandenen Kaderkurses und des dabei erworbenen Fähigkeitszeugnisses wurden ernannt:

Rettungsdienst

zum Chef Rettungsgruppe:

- Jürg Hegnauer, Ebmingen
- Roman Meier, Forch

Zivilschutzstelle Maur

Verkehrsbeschränkung

Im Ortsteil Aesch ist die Strasse im Bränneli im Teilstück Überbauung «Im

Bränneli 10 und 12» ab sofort bis Frühjahr 1998 bzw. Ende Bauzeit nur einspurig geführt und entsprechend für den Verkehr und die Fussgänger signalisiert.

Gegen diesen Beschluss kann innert 20 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Statthalteramt Uster, 8610 Uster, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und, soweit möglich, beizulegen. Allfälligen Rekursen wird die aufschiebende Wirkung entzogen.

Polizeisekretariat

Entdecken Sie in Ihrer Umgebung einen herrenlosen Bienenschwarm?

Melden Sie ihn bitte beim Imkerobmann unserer Gemeinde!

Herr H. Homberger, Hans-Rölli-Str. 17, 8127 Forch, Tel. 980 05 54

Bei Abwesenheit von Herrn Homberger kann der Schwarm über die Tel.-Nr. 984 08 90 gemeldet werden.

Der Schwarm wird rasch und sicher eingefangen.

Gesundheits- und Umweltschutzbehörde Maur

Rasenmähen ohne Klagen

Vermeiden Sie unnötigen Lärm bei der Gartenarbeit – Ihre Nachbarin oder Ihr Nachbar ist Ihnen dankbar. Bitte führen Sie lärmige Arbeiten nur während der gemäss Polizeiverordnung erlaubten Zeiten von **7.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr** aus.

Danke für Ihre Rücksichtnahme.

Polizeisekretariat

Wir sind interessiert am Kauf einer
4 1/2- bis 5-Zimmer-Wohnung
(110–130 m²)
vorzugsweise in Maur oder Ebmingen

R. und G. Wyler Tel. 980 11 73
Fax 980 11 76

Gemeinde Maur

Sie halten das Gemeindehaus blitz und blank!

Infolge Reorganisation des Unterhaltsdienstes übernimmt unser Hauswart teilweise neue Aufgaben. Deshalb suchen wir ab 2. Juni 1997 oder nach Vereinbarung

Reinigungskraft im Nebenamt

Sie besorgen die Unterhaltsreinigung für einen Teil des Gemeindehauses. Die Einsatzdauer beträgt ca. 2 1/2 Stunden pro Tag (jeweils am Abend).

Interesse? Bitte melden Sie sich am Vormittag telefonisch bei Frau Margrit Neukomm von unserer Liegenschaftsverwaltung (Telefon 980 22 52), welche Ihnen gerne weitere Auskünfte erteilt.

Ärztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon (nur wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist):

Samstag/Sonntag, 26./27. April

Dr. Ulmer, Telefon 391 80 80

Donnerstag, 1. Mai

Dr. Stössel, Telefon 980 08 95

Samstag/Sonntag, 3./4. Mai

Dr. Gmür, Telefon 391 25 24

Donnerstag, 8. Mai: Auffahrt

Dr. Dürst, Telefon 391 41 20

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe

Unser gemeinsames Büro und Krankenmobiliemagazin befindet sich im Zollingerheim Forch, Aeschstrasse 8, 8127 Forch, Telefon 980 02 00.

Montag bis Freitag: 9 bis 11 Uhr
Dienstag: 18 bis 19 Uhr

Zahnärztlicher Notfalldienst Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz. Der diensttuende Zahnarzt ist stets über Telefon 077 65 41 32 erreichbar.

natur **kork**

DIE NATUR ZU DEINEN FÜSSEN

DER ÖKOLOGISCHE
BODENBELAG IN
900 FARBEN



der Fachberater:

maler stettler ag
malerei-bodenbeläge-parkett
kirchrain 4, 8124 maur
telefon: 980'04'23

Bei uns finden Sie Kinderbekleidung für Mädchen
und Buben bis Grösse 176, Frühling/Sommer 1997

Modische Damenhandtaschen



Boutique Moonlight

Chalenstrasse 6, 8123 Ebmatingen
Tel. 01 980 25 19 und 01 980 03 27

Öffnungszeiten: Mo 14–18 Uhr, Di–Fr 9.30–12 u. 14–18 Uhr

Ab sofort zu vermieten!

4-Zimmer-Wohnung

(sonniger Balkon)
Mietzins Fr. 1528.– inkl. Garage 120.–
Fam. Babić-Kuzmanović
Tel. 01 980 41 93

Dörfli-Metzg
Tel. 01 980 23 29

Aktion 25.4.–1.5.97

Kalbsplätzli	Fr. 4.90/100 g
Kalbsbraten, Hals	Fr. 1.90/100 g
Kalbsbratwurst	Fr. 1.90/Stück

*Ihre Metzgerei
mit der persönlichen Beratung*
Hauslieferdienst – Party-Service
Rellikonstrasse 9, 8124 Maur

FAHRSCHULE
Motorrad-Kurse
Jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse
Jeden Montag und Mittwoch 19.00–21.00

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

**Zum 5-Jahres Jubiläum erhält jeder
Fahrschüler ein Kino-Eintrittsbillet**

WUNDERLI
077/66 37 70

Seien Sie schlauer ...
und kaufen Sie direkt vom IP-Bauer!

**Berger's
Hof-Läden**

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

**Frisches, knackiges
Frühlingsgemüse !**

Familie Berger
Wannwies, Eggstr. 174, 8124 Maur
Telefon 01-980 01 68

Rohrgeiss
Sanitär + Heizungen
Service
8123 Ebmatingen

• **Heizkessel-Auswechslungen**
Bachtobelstrasse 24
8123 Ebmatingen
Telefon 01-980.01.97

Wir bieten Ihnen:
Gartenpflege und Unterhalt

•
Platten und Steine verlegen

•
Ferienvertretung

•
**Wir sichern Ihnen gute
und preisgünstige Arbeit
in Ihrem Garten zu.**

R. Kuzic/Gärtner
Tägernstrasse 2c
8127 Forch
Telefon 01/980 32 96

Gartenunterhalt

- Bäume schneiden
 - Stein- und Plattenarbeiten
- zu sehr günstigen Preisen

Angebote an:

N. Salli c/o Gaudenz
Im Fangen
8713 Uerikon
Tel. 01 926 17 23
oder Auto 089 402 46 03

albrecht+bolzli ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV-PROJEKT

Büro Aesch:

Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Forch

Telefon 980 43 40

Hauptgeschäft:

Witikonerstrasse 423
8053 Zürich-Witikon
Laden: 13.00–17.30 Uhr

Telefon 382 22 11

**FISCHERPLAUSCH
AM GREIFENSEE**

Samstag, 3., und Sonntag, 4. Mai 1997

Schiffsteg Maur

ab 11.00 Uhr die feinen

Eglifilets

aus unserer beliebten Fischküche
unter dem Motto:

«es hät solang s hät»

Mit bester Empfehlung:
Sportfischerverein Maur & Umgebung



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Der arme Hartmann

Auszüge aus einem Zeitungsbericht von E. Gujer über das Los eines Halbweisen vor 150 Jahren (2. Forts.)

Im Laufe der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts verlagerte sich die schweizerische Bodenbewirtschaftung zufolge der aufkommenden Industrialisierung immer mehr vom Getreide zum Grasanbau und zur Milchwirtschaft. Dadurch fiel das Angebot an Inlandgetreide von Jahr zu Jahr derart stark, dass Schellenberg sein Getreide immer mehr vom Überseehandel über den Platz Basel beziehen musste. Angesichts dieser neuen Situation entschloss sich Schellenberg schweren Herzens, den Platz Oberwil mit dem Handelsplatz Basel zu vertauschen.

Zu den Angestellten, die hier bleiben mussten, gehörte der junge Hartmann mit seiner starken Gehbehinderung. Schellenberg nahm insofern Anteil am auf die Strasse geworfenen jungen Mann, als er ihm den Rat erteilte, sich dem Hausiererhandel zuzuwenden und sein Leben auf diese Art selbständig zu fristen. Er gab ihm 50 Franken, damit er den noch ungewohnten Lebensunterhalt nicht mit Schulden beginnen müsse. Trotz des kleinen Vermögens in der Tasche (der Verdienst eines Tagelöhners betrug um diese Zeit 35 bis 40 Rappen) fühlte sich Hartmann nicht sehr wohl in seiner Haut. Er war nach seinem Empfinden in einer fast auswegslosen Lage. Wohl war er jetzt selbständig, niemand hatte mehr in seine Angelegenheiten dreinzureden; aber gerade diese Selbständigkeit hatte etwas Unheimliches an sich. Erstens fehlte das Wichtigste, nämlich ein Dach über dem Kopf. Sein aus dem Elternhaus stammender Hausrat und seine Kleider mussten untergebracht werden, und er selber musste ohne lange Umschweife für sich und den beabsichtigten Hausiererhandel die richtige Ausgangslage schaffen. Mit der angeborenen Beharrlichkeit und einer tiefen Furcht vor neuerlicher Armut überbrückte er die unvermeidlichen Rückschläge der ersten Tage seines neuen Berufs mit Hungern. Der Hunger sollte jahrelang zu seinem engsten Vertrauten werden.

Über 40 Jahre lang oblag Hartmann seinem Hausiererhandel, zu dem ihm sein Meister gutmütig geraten hatte. Nach dannzumaligem Empfinden hatte Schellenberg durchaus grosszügig gehandelt, indem er das Opfer seines Berufes nicht mittellos auf die Strasse gesetzt, sondern ihm zu einer neuen Existenz verholfen hatte. Zu dieser Zeit waren freiwillige oder obligatorische Versicherungen noch unbekannte Einrichtungen. Es wurde für Hartmann nicht leicht, seinen Lebensunterhalt mit dem neu angenommenen Hausiererberuf zu verdienen, denn die Zahl der Hausierer ging damals im Kanton Zürich in die Legionen. Allein in der Politischen Gemeinde Nürensdorf mit ca. 300 Einwohnern gab es fünf Hausierer und einen Drehorgelspieler. Was Hartmann mit seinem Hausiererhandel nicht zu verdienen vermochte, das erreichte er durch Hungern und eiserne Sparsamkeit. Im Sommer waren es Beeren, im Herbst Obst, Kartoffeln und Nüsse, mit denen er sich durchbringen konnte. Im Laufe der Jahre lernte er in den Hofgemeinden jedes Haus kennen, wo besonders mildtätige Leute wohnten. Wenn sie keinen Bedarf an Kurzwaren hatten, so luden sie Hartmann manchmal zum Essen ein oder gaben ihm eine Kleinigkeit an gedörrtem Obst mit.

Mit dem Verkauf der Waren harzte es aber auch deshalb, weil Hartmann die Verbitterung über sein Schicksal am Gesicht abzulesen war. Nie kam ein humorvolles Wort über seine Lippen, das ihm das Dasein etwas aufgehellt hätte. Dies regte die Kauflust der Leute natürlich nicht besonders an. Niemand ahnte, dass ihn beim Gehen die Schmerzen in seinem schlecht zusammengeflochtenen Fussknöchel nie verliessen. Dennoch legte er von seinem mageren Verdienst Fünfer um Fünfer, Zehner um Zehner zur Seite, bis es schliesslich Franken und Fünfliber wurden. Und diese lange Zeit bitterster Not, von Hunger und Entbehrung formten seine Ansichten zur Umwelt.

(Schluss folgt)

Gottesdienste

Sonntag, 27. April, 10.00 Uhr, Kirche Maur, Pfr. E. Attinger
Text: Matthäus 5, 17–20: «Warum die Gebote nicht genügen»
Kollekte: Dargebotene Hand
Chilekafi; Bus: Binz ab 9.44, Ebmingen ab 9.47, Rückfahrt: Seestr. ab 11.00 Uhr

Sonntag, 4. Mai, 10.00 Uhr

Kirche Maur

Pfr. K. Gautschi (Taufen)

Text: Johannes 16, 23–33: «Beten ist der Atem der Seele»

Mitwirkung von Lisa van Berkel, Sologesang; Kollekte: Evangelische Missionen (KEM); Chilekafi; Kinderhütendienst in der Jugendstube

Bus: Binz ab 9.44, Ebmingen ab 9.47

Rückfahrt: Seestr. ab 11.00 Uhr

Auffahrt, 8. Mai, 10.00 Uhr

Kirche Maur

Pfr. E. Attinger

Text: Philipper 2, 8–9: «Jesus, erniedrigt und erhöht»

Kollekte: Verein Familien mit Behinderten

Chilekafi; Bus: Binz ab 9.44,

Ebmingen ab 9.47

Rückfahrt: Seestr. ab 11.00 Uhr

Voranzeige

Muttertag, 11. Mai, 10.00 Uhr

Kirche Maur

Mitwirkung von Helen Schulthess-Rössli, Querflöte

Pfr. E. Attinger

10.00 Zollingerheim

Pfrin. J. Sonogo Mettner; Familienzmorge; Mitwirkung der Musikgesellschaft Maur

Amtswochen

28.4.–3.5.: Pfr. E. Attinger

5.5.–10.5.: Pfr. E. Attinger

12.5.–17.5.: Pfr. E. Attinger

Anmeldung für Forchtaxi

Wenn nur in Maur Gottesdienst ist, haben Gemeindeglieder aus der Forch die Möglichkeit, gratis im Taxi zur Kirche zu fahren. Wollen Sie sich bitte beim Pfarrer, der den Gottesdienst hält, anmelden:

Pfr. E. Attinger, Tel. 980 13 78

Pfr. K. Gautschi, Tel. 980 01 51

Singkreis Maur

Montag, 28. April, ausnahmsweise:

19.30 Andachtsraum Zollingerheim

Ökumenischer Gottesdienst im Spital Uster

Sonntag, 4. Mai, 10.00 Uhr

Pfr. M. Naegeli

Impressum

Kirchgemeindesekretariat, Zelglistr. 64
8122 Binz, Tel. 980 03 50

PERSÖNLICH



Marie
Hürlimann,
Uessikon

Sie feierten letzten Mittwoch Ihren 90. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch! Eine Frage, die Ihnen in diesen Tagen sicher häufig gestellt wurde: Wie fühlen Sie sich?

Ich fühle mich gut; so, wie man sich eben mit neunzig so fühlt. Mal tut es einem hier weh, mal dort. Aber im grossen und ganzen bin ich zufrieden.

Sie haben eine wunderschöne Haut. Ist das der Lohn jahrelanger Gesichtspflege? Ja, die Haut sollte man schon pflegen. Aber wenn Sie meinen, dass ich eine Creme brauche, dann irren Sie sich; (lächelt verschmitzt und verrät ihr Schönheitsrezept) ich reinige meine Haut, ohne jeglichen Zusatz, jeden Tag mit Wasser.

1933 zogen Sie nach Uessikon. Was hat sich, abgesehen vom Verkehr und sonstigen technischen Errungenschaften, in Uessikon alles verändert? Gar nicht so viel. Es wurde ja nur wenig gebaut. Seit langer Zeit haben wir die gleichen Nachbarn. So gibt es eine Familie, die schon in der fünften Generation hier wohnt. Alle habe ich gekannt, und wir haben es nach wie vor friedlich hier. Unser Haus steht auch schon lange. Im Jahr 2001 ist es 300 Jahre alt, und dann wird es schon 100 Jahre von der Familie Hürlimann bewohnt.

Ihr ältester Sohn und seine Frau führen heute den Hof. Ist Ihre Familie eine Grossfamilie? Ja, eigentlich schon. Ich habe zwei Töchter und drei Söhne, acht Enkel und ein Urenkel.

Was denken Sie, worauf es im Leben ankommt? Auf die Gesundheit und die Zufriedenheit.

Sie haben einen sympathischen Berner Dialekt. Woher stammt der? Aus Weissenbach im Simmental. Da bin ich aufgewachsen, und da bin ich auch noch mit einem Bein daheim.

Vielen Dank für das Gespräch. Wir wünschen Ihnen weiterhin alles Gute!

Suzanne Lüthi

Gespräch unter Müttern – Mütter im Gespräch

Der Alltag vieler Mütter ist weitgehend bestimmt durch ihre kleinen Kinder. Als Mütter erleben sie Glücksgefühl, Zufriedenheit, aber auch Zweifel, Verunsicherung und persönliche Betroffenheit. Jede Entwicklungsphase eines Kindes bringt neue Fragen mit sich. Diese Fragen können belasten, aber auch eine motivierende Herausforderung darstellen. Oft hilft es, die eigenen Gedanken mit denen anderer Mütter auszutauschen. Die Unterstützung einer Fachfrau kann dabei hilfreich sein. In diesem Sinne veranstaltet die Kontaktstelle für Kleinkindfragen Uster monatlich themenbezogene Gesprächsrunden. Ein Kinderhütedienst wird jeweils organisiert. Die Gesprächsrunden werden von einer Erziehungsberaterin geleitet und sind kostenlos – für den Kinderhütedienst wird ein kleiner Beitrag zur Deckung der Kosten eingezogen.

Veranstaltung im Mai:

«Nein, nein, ich will nicht!»

Gesprächsleitung: Tanja Simonett, Tel. 422 08 81, Datum/Zeit: Mittwoch, 14. Mai 1997, 9.30 – 11.30 Uhr, Anmeldung: bis 7. Mai 1997 direkt bei der Gesprächsleiterin, Ort: Pfarreizentrum kath. Kirche, Fällanden.

Ferien für die «Maurmer Post»

Die Schulferien in der Gemeinde Maur dauern vom 21. April bis 9. Mai. Die «Maurmer Post» fährt deshalb auch für eine Woche in die Ferien und erscheint am Freitag, 2. Mai, nicht. Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss im Impressum.

Redaktion «Maurmer Post»

Wir gratulieren

Am 27. April feiert Theresia Maag-Schwenk an der Zelglistr. 32 in Binz ihren 85. Geburtstag. Wir gratulieren Theresia Maag herzlich mit den besten Wünschen für eine glückliche Zukunft.

Altersbesuchsgruppe/Ernst Marti

Druckunterlagen an:

Druckerei Wetzikon AG
Verlag «Der Zürcher Oberländer»
z.H. Frau D. Käser
Postfach 1425, 8620 Wetzikon
Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

VERANSTALTUNGEN

■ Samstag, 26. April:

Frühlingsspaziergang im Wald mit dem Natur- und Vogelschutzverein, Treffpunkt: Parkplatz Kirche Maur, 9 Uhr

■ Sonntag, 27. April:

Der Männerchor Maur singt im *Zollingerheim*, Forch, 15 Uhr

■ Donnerstag, 1. Mai:

Bike-Tour auf den Üetliberg mit dem Velo-Club Forch, Treffpunkt: Parkplatz Coop Scheuren, 9.30 Uhr

■ Samstag, 3. Mai:

Herrliberger-Sammlung und Ortsmuseum geöffnet, Burg und Mühle Maur, 14 bis 17 Uhr

■ Samstag/Sonntag, 3./4. Mai:

Fischerplausch am Greifensee, Sportfischerverein Maur und Umgebung, Schifflände Maur

■ Mittwoch, 7. Mai:

Mütterberatung Binz, nur nach telefonische Anmeldung: Aja Schinzel, 820 30 77

■ Bis Sonntag, 11. Mai:

Glas-Ausstellung in der «Werkalerie Dorfplatz Maur», Gebrauchsgegenstände und Objekte von *Josef Andraszka*, Uetikon a. See, Dienstag bis Freitag 18 bis 20, Samstag/Sonntag und Feiertage 11 bis 15 Uhr oder nach telefonischer Abmachung: 920 28 79 oder 920 30 25

Inserateannahmestelle:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmatingen
Tel./Fax/Beantworter 980 30 18

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:

Gisela Goehrke, Tel./Fax 980 15 67

Redaktion der Ausgabe vom 9. Mai:

Beatrice von Piechowski, Tel./Fax 980 18 16,
Zürichstrasse 244, 8122 Binz

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 3. Mai, 10 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmatingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch
Beatrice von Piechowski (vp), Binz

Satz, Bild und Druck:

Druckerei Wetzikon AG
Hergestellt auf DocuTech